

Beitrittserklärung

Ich / wir trete(n) dem Naturschutzbund NABU bei

- Einzelmitgliedschaft (mindestens 48 _____ Euro
Euro / Jahr)
- Familienmitgliedschaft (mindestens 55 _____ Euro
Euro / Jahr)
- Rentner / Schüler /
Studenten (mindestens 24 _____ Euro
Euro / Jahr)
(Für Schüler/Studenten von
14 - 27 Jahren)
- Rudi-Rotbein-
Mitgliedschaft (mindestens 18 _____ Euro
Euro / Jahr)
(Für Kinder von 6 - 13
Jahren)

In diesen Jahresbeiträgen ist die Lieferung von jährlich: 4
Hefte der Zeitschrift "Naturschutz heute" und 1 bis 2-mal im
Jahr das "Veranstaltungsprogramm" enthalten

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße, Nr. _____

PLZ Wohnort: _____

Weitere Familienangehörige (bei Familienmitgliedschaft)

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Mit einer Lastschriftzugermächtigung sparen Sie beim
Zahlungsverkehr und helfen uns, Verwaltungskosten gering zu
halten. Bei unberechtigter Belastung Ihres Kontos haben Sie 6
Wochen Widerspruchsrecht.

Kontoinhaber: _____

Konto-Nr.: _____

Kreditinstitut: _____

BLZ: _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Mitgliedsbeitrag von meinem
Konto abgebucht wird.

Datum: _____

Unterschrift: _____

Wildbienen benötigen neben geeigneten
Nistplätzen auch Blütenpflanzen, an denen sie
sich mit Pollen und Nektar versorgen können.
Hier einige Beispiele guter Trachtpflanzen:

Bäume, Sträucher: Alle Arten von Obstbäumen und
Beerensträuchern, Eberesche, Kornelkirsche,
Salweide, Schlehe, Weißdorn, Wildrose.

Blumen: Alant, Blaukissen, Boretsch, Dost,
Ehrenpreis, Fetthenne, Flockenblume, Gamander,
Gemswurz, Glockenblume, Habichtskraut, Hauswurz,
Heide, Königskerze, Kugeldistel, Lungenkraut,
Lupine, Margerite, Mauerpfeffer, Malve, Nachtviole,
Natternkopf, Ochsenauge, Schafgarbe, Salbei,
Skabiose, Steinkraut, Storchschnabel, Taubnessel,
Thymian, Traubenhyazinthe, Wollziest.

Allgemein sollte Ihr Garten möglichst naturnah,
mit vielen blütenreichen und heimischen Pflanzen
angelegt sein.

Bevorzugen Sie Blumen mit ungefüllten Blüten.
Gefüllte Blüten sind für Bienen wertlos.

**Wichtig: Benutzen Sie keine
„Pflanzenschutzmittel“**



Weitere Informationen:

Internet: www.nabu-burgdorf-uetze.de

E-Mail: info@nabu-burgdorf-uetze.de

Tel.: 05136-83443 (Hans-Jürgen Sessner)

Nisthilfen für Wildbienen



Wie Sie unseren heimischen
Wildbienen und
Solitärwespen helfen
können.

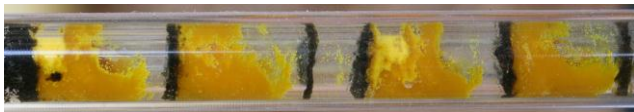


Wildbienen und Solitärwespen

Neben unserer bekannten Honigbiene und den Hummeln, gibt es bei uns noch über 500 Wildbienenarten. Ein Großteil dieser Bienen baut ihre Nester im Erdboden. Viele benötigen zur Fortpflanzung aber vorhandene Hohlräume. Darüber hinaus gibt es Hunderte von nicht staatenbildenden Wespenarten mit sehr ähnlichen Nistplatzansprüchen. Ursprünglich besiedeln diese Arten Käferfraßgänge in abgestorbenen Bäumen, Zaunpfählen oder auch in alten Fachwerkhäusern. Diese Nistmöglichkeiten werden immer seltener. Da auch die Nahrung (Blüten bei den Bienen, Insekten und Spinnen bei den Wespen) seltener werden, sind viele Arten in ihrer Existenz bedroht oder sogar schon ausgestorben.

Das Nest im Bohrloch

Solitäre Bienen und Wespen betreiben Brutvorsorge. Die Weibchen bauen bzw. suchen für ihre Nachkommen geschützte Nistplätze, und versorgen sie mit der Nahrung die diese zur Entwicklung benötigen. In dem Hohlraum werden hintereinander mehrere Zellen angelegt und durch Zwischenwände abgetrennt. Bienen füllen die Zellen mit Blütenpollen und Nektar, Wespen tragen als Nahrungsvorrat z.B. Spinnen, Insektenlarven oder Blattläuse ein. In jede der Zellen wird während des Bauens ein Ei gelegt, aus dem sich nach kurzer Zeit eine Larve entwickelt.



Diese frisst den Nahrungsvorrat und spinnt sich in einen Kokon. Die meisten Bienen oder Wespen überwintern in diesem Stadium. Im Frühjahr verpuppt sich die Larve und entwickelt sich zu einem fertigen Insekt, das dann im Sommer schlüpft. Nach der Paarung beginnen die Weibchen wieder mit dem Nestbau. Für den Verschluss des Nestes werden je nach Art verschiedene Materialien verwendet, z.B. Lehm, Harz oder auch Pflanzenmaterial. Daher kann man die Arten teilweise am Nestverschluss erkennen.

Kleine und große Bienenhotels

Es muss nicht gleich eine große Insektentennwand sein. Schon mit einer kleinen Nisthilfe im Garten oder auch auf dem Balkon, können Sie den bedrohten Bienen und Wespen helfen.



Nisthilfen bauen ist kinderleicht

Sie können im Fachhandel fertige Nisthilfen in verschiedenen Ausführungen kaufen, oder aber aus preiswerten Materialien einfach selber bauen. Das macht besonders Kindern viel Spaß.

Hier einige Beispiele:

In trockene **Holzstücke** (Baumscheiben, dicke Äste, Kanthölzer oder ähnliches) werden Löcher von 2 bis 8mm Durchmesser, und bis 10cm Tiefe gebohrt (nicht durchbohren). Auch etwas morsches Holz ist sehr gut geeignet, jedoch kein Nadelholz. Evtl. ein kleines Schutzdach anbringen.

Schilfhalme, Bambusstäbe oder markhaltige Pflanzenstängel werden in 10 bis 20cm lange Stücke geschnitten und gebündelt. Gegen Feuchtigkeit können diese mit Dachpappe umwickelt werden.

Für Kinder: Einfach alte Konservendosen mit Halmen und Stengeln füllen. Vorher Gips anrühren und einfüllen, dann können sie nicht herausfallen.

Ziegelsteine mit möglichst vielen Hohlräumen mit Halmen, Stengeln, Bambusstäben oder auch mit magerem Lehm füllen und einige Löcher einstechen.

Steilwände für Wildbienen und Solitärwespen können aus selbstgebauten Holzkisten (Tiefe 10 bis 20cm) oder Pflanzsteinen aus Beton, die mit magerem Lehm gefüllt werden, gebaut werden. In den noch feuchten Lehm werden mit einem Nagel einige Löcher gedrückt. Falls kein trockener Standort vorhanden ist sollte ein Schutzdach angebracht werden.

Anbringung und Pflege der Nisthilfen

Die Nisthilfen sollten an einem trockenen, möglichst sonnigen Platz (evtl. unter Dachüberstand) angebracht werden. Aber auch an einem nicht so optimalen Platz werden sich etliche Arten einfinden. Die Niströhren müssen immer waagrecht ausgerichtet sein. Nisthilfen müssen den Winter über unbedingt draußen bleiben und benötigen keine weitere Pflege.



Und jetzt ist Zeit zum beobachten

Vorweg: Vor den Bewohnern unserer Nisthilfen braucht sich niemand zu fürchten. Die Wespen die hier ihre Nester bauen werden Sie nicht am Kaffeetisch belästigen. Da sie ihre Nester nicht verteidigen, brauchen Sie auch keine Angst vor Stichen haben. Schon nach kurzer Zeit werden sich viele verschiedene Arten einstellen, die Sie beim Nestbau beobachten können. Und das kann sehr spannend sein.

Weitere **Informationen** unter:

www.nabu.de/tiereundpflanzen/insektenundspinnen/nisthilfen